



Klinik für Kinder- und Jugendmedizin



Verantwortlicher / Ansprechpartner der Klinik: Chefarzt Prof. Dr. med. habil. Michael Borte

Zentrale Anmeldung

Frau Lietzau - Personalabteilung

Telefon: 0341 909-2110

E-Mail: claudia.lietzau@sanktgeorg.de

Internet: <http://www.sanktgeorg.de/pjausbildung.html>

Liebe PJ-Studentinnen und PJ-Studenten,

Wir freuen uns, dass Sie sich für ein PJ-Tertial in unserer Klinik interessieren bzw. entschieden haben. Wir können Ihnen in einem, der Kindermedizin entsprechenden, sehr freundlichem und kollegialem Arbeitsumfeld in unserer Klinik das spannende und vielseitige Gebiet der Kinder- und Jugendmedizin nahe bringen und freuen uns auf Sie.

Unsere Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit insgesamt 64 Betten und circa 3.000 stationären Behandlungsfällen pro Jahr und über 6.000 ambulanten Patienten bildet das komplette Spektrum der Kinderheilkunde (außer der Kinderonkologie) ab. Unsere Klinik unterteilt sich in die Bereiche Allgemeine Pädiatrie, Intensivmedizin (Neonatologie, IMC-Station, Notfallmedizin) und den ambulanten Bereich.

Im Bereich Allgemeine Pädiatrie liegen die Schwerpunkte in der Nephrologie, Gastroenterologie, Rheumatologie, Immunologie und Infektiologie, sowie in der Pulmologie, Neuropädiatrie und Kinderchirurgie. Der Schwerpunkt Neonatologie fungiert als Perinatalzentrum Level I. Unser KfH Nierenzentrum für Kinder und Jugendliche ist auf den besonderen Behandlungs- und Versorgungsbedarf von Kindern und Jugendlichen mit terminaler Niereninsuffizienz spezialisiert. Dabei erstreckt sich der Einzugsbereich der Kinderdialyse auf den gesamten Freistaat Sachsen. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die ambulante Versorgung, die in unserer Allgemeinen Kinderarztpraxis sowie in den Spezialsprechstunden erfolgt.

Es liegen die volle Weiterbildungsbefugnis im Fachgebiet Kinder- und Jugendmedizin vor, sowie die Weiterbildungsbefugnis für die Schwerpunkte bzw. Zusatzbezeichnungen Pädiatrische Nephrologie, Pädiatrische Gastroenterologie, Pädiatrische Rheumatologie, Infektiologie und Neonatologie.

Sie haben während Ihres PJ-Tertials die Möglichkeit, grundlegende allgemeinpädiatrische Erfahrungen zu erlangen, gleichzeitig aber auch die Gelegenheit, unsere Spezialgebiete kennen zu lernen.

Ihr Team der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

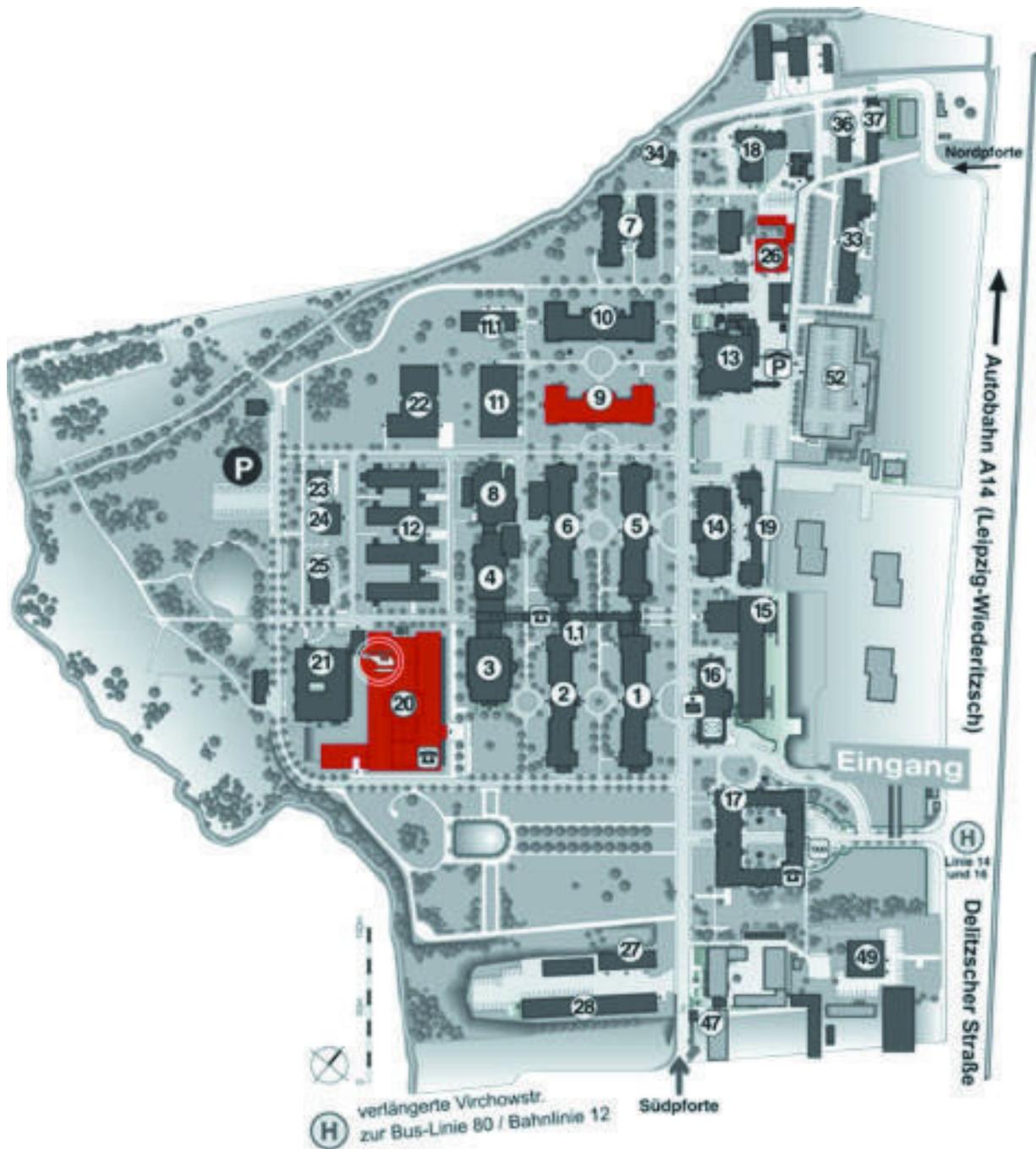
Ihre Ansprechpartner

Klinik der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	
Chefarzt Prof. Dr. med. habil. Michael Borte	3600/4080
Chefarztsekretariat - Sibylle Mai	3601
Oberärztin (Stat. 9 I, KfH) Dr. med. Simone Wygoda	3640/4598
Oberarzt (KfH) Dr. med. Henn, Michael	3640/4736
Leiterin Kinderambulanz, OÄ Dr. med. habil. Ulrike Diez	3661
Fachärztin Dr. med. Maria Faßhauer	3660
Station 9 I Allgemeine Pädiatrie, Nephrologie, Kinderchirurgie	
Stationsarzt Christoph Hempel	3611
Station 9 I Neonatologie Nachsorge	
Stationsärztin Dipl.-Med. Cornelia de Beer	3611

Station 9 II Gastroenterologie, Infektiologie, Immunologie, Pulmologie, Neuropädiatrie	
Oberärztin Dr. med. Marlen Zurek	3621/4040
Stationsärztin Dr. med. Anja Hauenherm	3621/4893
Stationsarzt Dr. med. Christian Spranger	3621
Station 20 II C – Klinik für Neonatologie/IMC	
Chefärztin Prof. Dr. med. habil. Eva Robel-Tillig	3605/4704
Chefarztsekretariat - Daniela Goebel	3604
Oberärztin (IMC) Dr. med. Ulrike Fleischer	3630/4894
Assistenzärztin Dr. med. Claudia Beck	3630
Facharzt Dr. med. Andrea Reich	3630

KfH Nierenzentrum für Kinder und Jugendliche	
Stationsärztin Fr. Dr. med. Bettina Schulz	3640
Stationsärztin Frau Dr. med. Sabine Hollenbach	3640
Dipl.-Psychologin Jurack, Uta	3676

Lageplan



Station 9 I

Allgemeine Pädiatrie, Nephrologie, Kinderchirurgie; OÄ: Dr. med. Simone Wygoda

Patientenspektrum und Krankheitsbilder:

Allgemeine Pädiatrie

Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums innerer Erkrankungen aller Altersstufen (außer Neonatologie)

Nephrologie

Diagnostik und Therapie aller akuten und chronischen Nierenerkrankungen, angeboren, erworben in allen Altersstufen – z.B. Urethralklappen, Vesikoureteraler Reflux, Nierendysplasie, Nierenagenesien, Ureterabgangsstenosen, Hydronephrosen, zystische Nierenerkrankungen, ARPKD, ADPKD, Nierenzysten, Glomerulopathien, IgA-Nephropathie, familiäre Hämaturie (Alportsyndrom, benigne familiäre Hämaturie), infektiologische Nierenerkrankungen, nephrotisches Syndrom, Urolithiasis, Nephrokalzinose, Vitamin-D-Stoffwechselstörung, Blasenentleerungsstörung, endokrine Störungen bei Nierenerkrankungen, Kleinwuchs, Meningomyelocele, M. Bartter, syndromale Erkrankungen mit Nierenbeteiligung, Abklärung Hypertonus, Nephronophthise, Hämolytisch-Urämisches Syndrom, Systemerkrankungen mit glomerulärer und vaskulärer Beteiligung, metabolische Erkrankungen mit glomerulärer Beteiligung, Nephrotoxizität von Medikamenten, Stoffwechsellentgleisungen, BK-Virus bei Immunsupprimierten, Pseudotumor cerebri

Diagnostik und Therapie von inneren Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen mit Dialyse und vor/nach Nierentransplantation (Vorbereitung und Nachsorge)

2-3 wöchiges Elterntaining für die Durchführung der häuslichen Peritonealdialyse, praktischer und theoretischer Teil, Diätberatung bei chronischer Niereninsuffizienz, steriler Umgang mit dem Katheter, Grundlagen der gesunden und kranken Niere

Diagnostik und Therapie dialyseassoziiierter Erkrankungen (Shuntanlage in Kooperation mit der Abteilung für Gefäßchirurgie, Peritonealdialysekatheter in Kooperation mit der Kinderchirurgie der Universität Leipzig, Shunt- und Katheterkomplikationen, PD-assoziierte Peritonitis, eosinophile Peritonitis)

Behandlung von Kindern mit akutem Nierenversagen (in Kooperation mit dem KfH-Nierenzentrum und der IMC der Kinderklinik am St. Georg) wie Hämolytisch Urämisches Syndrom (HUS), tubulointerstitielle Nephritis (TIN), Hantavirus, Medikamententoxizität, Stoffwechsellentgleisungen, Intoxikationen

Diagnostik und Therapie von Kindern mit urologischen Erkrankungen in Zusammenarbeit mit der Klinik für Urologie des St. Georg bzw. der Kinderchirurgie der Universität Leipzig

Hypertoniediagnostik, Nierenbiopsie, Transplantatnierenbiopsie, komplette Blasenfunktionsdiagnostik einschließlich Urodynamik, MCU/MSU, Uroflowmetrie, Zystoskopie (in Kooperation mit der Klinik f. Urologie / Kinderchirurgie), Langzeitblutdruckmessung, komplette Palette bildgebender Diagnostik (Sonographie einschl. Echokardiographie, konventionelles Röntgen, Computertomographie, Magnetresonanztomographie, Angiographie, Dopplersonographie), Nierensequenzsintigraphie (MAG3, DMSA), Lungenfunktionsuntersuchungen, Spirometrie, Allergiediagnostik, Schweißtest, hochspezialisierte Labordiagnostik (komplette Palette der klinischen Chemie, Hämostaseologie, Mikrobiologie, Virologie, Allergologie, komplette immunologische Basis und Spezialdiagnostik), EEG, Schlafentzugs-EEG, EKG, Belastungs-EKG, Kipptischuntersuchung

Kinderchirurgie

Dr. med. Christian Geyer

Auf unserer Station erfolgt die altersgerechte Pflege und medizinische Betreuung von Patienten, die von den chirurgischen Kliniken unseres Hauses operiert und behandelt werden. Regelmäßige Konsile der entsprechenden Fachärzte sichern eine qualitätsgerechte Versorgung der Kinder.

- Traumatologie
- Abdominalchirurgie
- Neurochirurgie
- Brandverletzentzentrum (BVZ)
- Hals-Nasen-Ohren-Krankheiten
- Urologie
- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Station 9 II

Gastroenterologie, Ernährung, Hepatologie; Rheumatologie, Immunologie und Infektiologie; Pulmologie; Allergologie; Neuropädiatrie

Patientenspektrum und Krankheitsbilder:

- Gastroenterologie/Ernährung/Hepatologie
 - Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
 - Kurzdarmsyndrom
 - Erbrechen/Nahrungsverweigerung
 - Dystrophiediagnostik/Malabsorptionssyndrome
 - PEG im Kindesalter
 - Abklärung unklarer Bauchschmerzen (z. B. Unverträglichkeiten verschiedener Nahrungsbestandteile, Helicobacter pylori-Infektion, Refluxerkrankungen, Obstipation)
 - Leber- und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen
- Rheumatologie, Immunologie und Infektiologie
 - Rheumatische und Immunologische Erkrankungen (mit dem Schwerpunkt Stationäre Kinder- und Jugendrheumatologische Komplexbehandlung)
 - Akute und chronische Infektionen des Respirationstraktes
 - Akute Infektionen des Gastrointestinaltraktes
 - Organinfektionen (z. B. Meningitis, Knochen- und Gelenkinfektionen, Haut- und Weichteilinfektionen)
- Pulmologie
 - Asthma bronchiale (akuter Asthmaanfall)
 - Chronisch obstruktive Bronchitis
- Allergologie
 - Spezifische Hyposensibilisierungsbehandlungen (Bienen- und Wespengiftallergie)
 - Impfungen von Patienten mit spezifischen Risiken (z. B. Allergien gegen Impfstoffbestandteile)
 - Urtikaria

- Neuropädiatrie
 - Fieberkrämpfe
 - Epilepsie und Epilepsiesyndrome
 - Multiple Sklerose
 - Kopfschmerzsyndrome (einschließlich Migräne)
 - Störungen der körperlichen und geistigen Entwicklung

Diagnostisches Spektrum:

Neben allen klinischen Basisuntersuchungen können Sie folgende notwendige Untersuchungsmethoden kennen lernen:
 Endoskopie (Ösophago-Gastro-Duodenoskopie, Rektoskopie, Rekto-Sigmoideoskopie), Rektomanometrie, Interventionelle Endoskopie (PEG-Anlage, Polypektomie, Fremdkörperentfernung, Behandlung von Ösophagusvarizen), Laktose-, Fruktose-, Sorbitol-, ¹³C-Harnstoff-Atemtest, Leber- und Nierenbiopsie, 24-Stunden-pH-Metrie (Einpunkt-, Zweipunktmessung), die komplette Palette bildgebender Diagnostik (Sonographie einschl. Echokardiographie, konventionelles Röntgen, Computertomographie (CT), Magnetresonanztomographie (MRT), Angiographie), Arthroskopie/Gelenkpunktion, Lungenfunktionsuntersuchungen, Allergiediagnostik, hochspezialisierte Labordiagnostik (komplette Palette der klinischen Chemie, Hämostaseologie, Mikrobiologie/Virologie und Allergologie, komplette immunologische Basis- und Spezialdiagnostik), EKG, Belastungs-EKG, Kipptisch-Untersuchung, EEG, Schlafentzugs-EEG, VEP, AEP, SSEP, EMG, ENG, Muskelbiopsie.

KfH Nierenzentrum für Kinder und Jugendliche

Leitende Ärztin: OÄ Dr. med. Simone Wygoda

Aufgrund eines dauerhaften Nierenversagens müssen in Deutschland jährlich 150 Kinder mit einer Nierenersatztherapie beginnen. Zwei Drittel der Betroffenen sind Kinder mit angeborenen Nierenerkrankungen. Derzeit müssen sich in Deutschland rund 250 Kinder und Jugendliche regelmäßigen Dialysebehandlungen unterziehen, wobei das Hämodialyseverfahren und das Peritonealdialyseverfahren ungefähr zu gleichen Teilen angewandt wird. Unser KfH-Nierenzentrum für Kinder und Jugendliche betreut durchschnittlich 12-15 chronisch dialysepflichtige Patienten aller Altersgruppen und besitzt *über die Grenzen Sachsens hinaus ein Alleinstellungsmerkmal*. Jährlich erhalten rund 110 Kinder in Deutschland eine Spenderniere, in unserem Transplantationszentrum in Leipzig sind es jährlich 4-5 Kinder und Jugendliche.

Grundsätzlich unterscheiden sich die Nierenersatzverfahren (Hämodialyse, Peritonealdialyse, Nierentransplantation) nicht von denen der Erwachsenenmedizin. Dennoch gibt es verfahrenstechnische Besonderheiten und darüber hinaus kinderspezifische medizinische und psychosoziale Aspekte.

Die Nierenzentren für Kinder und Jugendliche des KfH sind speziell auf den besonderen Behandlungs- und Betreuungsbedarf von Kindern und Jugendlichen mit terminaler Niereninsuffizienz abgestimmt. Niereninsuffiziente Kinder und Jugendliche sollten deshalb in einem der mittlerweile 15 (zukünftig mit der Charite 16) spezialisierten KfH-Nierenzentren für Kinder und Jugendliche ärztlich, pflegerisch und psychosozial behandelt werden.

In unserem KfH-Nierenzentrum für Kinder und Jugendliche besteht ein 24-h-Bereitschaftsdienst (akutes Nierenversagen aller Altersgruppen, Stoffwechselnotfälle, Nierentransplantation) von nephrologisch und pädiatrisch erfahrenen Ärzten und examinierten Pflegekräften für Kinder aus ganz Sachsen. Darüber hinaus werden die Kinder und Jugendlichen durch ein psychosoziales Rehabilitationsteam betreut. Dazu gehören

Psychologen, Pädagogen, Sozialarbeiter, Ernährungsberater und Erzieher für alle Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen.

Für Sachsen sind wir das einzige Ausbildungszentrum mit der vollen Weiterbildungsermächtigung zum Kindernephrologen (36 Monate im Anschluß an die Ausbildung zum Pädiater).

Zusammen mit dem KfH-Nierenzentrum für Erwachsene am St. Georg sowie der Klinik für Urologie bilden wir das Nierenzentrum am St. Georg. Es bestehen enge Kooperationen mit der Kinderchirurgie der Universität Leipzig sowie der Transplantationschirurgie der Universität Leipzig.

Die Therapiestrategien orientieren sich streng an den Leitlinien der Gesellschaft für Pädiatrische Nephrologie (GPN), der Europäischen Pädiatrischen Nephrologischen Gesellschaft (ESPN) und der Internationalen Pädiatrischen Nephrologischen Vereinigung (IPNA). An den multizentrischen Studien der GPN (Alport, febriler HWI nach NTx, Sirolimus bei NTx, Immunsuppression bei nephrot. Syndrom) sowie an den teils europaweiten Registern (Nierentransplantation im Kindesalter CERTAIN registry, Purpura Schoenlein Henoch, Alport) der Fachgesellschaft nehmen wir aktiv teil. Die dem KfH-Nierenzentrum für Kinder und Jugendliche angeschlossene Nierensprechstunde deckt sämtliche im Kindesalter auftretenden nephrologischen Fragestellungen ab und wirkt überregional für ganz Sachsen.

Wir ermöglichen alle wissenschaftlich fundierten und klinisch erprobten Dialyseverfahren.

Behandlungsschwerpunkte in unserem Zentrum:

ambulante Prädialysebetreuung, Dialysebehandlung, Transplantationsvorbereitung, Transplantationsnachsorge
ambulante nephrologische Sprechstunde rund um den Bereich Nierenerkrankungen inklusive Hypertensiologie

Formen der Dialyse:

Bicarbonatdialyse, Citratdialyse, Hämofiltration (CVVH), Hämodiafiltration, Plasmapherese, Immunadsorption, Zellapherese, intermittierende Peritonealdialyse (IPD), kontinuierliche ambulante Peritonealdialyse (CAPD), kontinuierliche zyklische Peritonealdialyse (CCPD), Heimdialyse: Heimdialysetraining (PD), kontinuierliche ambulante Peritonealdialyse (CAPD), kontinuierliche zyklische Peritonealdialyse (CCPD)

Dialyseplätze für Hepatitis-B-positive Patienten, Hepatitis-C-positive Patienten, MRSA-Träger, ESBL-Träger, HIV-positive Patienten

Fachbereich Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin

Klinik für Neonatologie und Päd. Intensivmedizin
Eva Robel-Tillig

Chefärztin: Prof. Dr. med. habil.

Neonatologische Intensivstation

Als Perinatalzentrum Level I ist die Betreuung von Frühgeborenen jedes Gestationsalters personell und von Seiten der technischen Ausstattung gewährleistet.

Reife Neugeborene mit angeborenen Infektionen.

Neugeborene mit angeborenen Stoffwechseldefekten erhalten in Kooperation mit dem Kuratorium für Dialyse die erforderliche Hämofiltration und eine adjuvante Einstellung des Stoffwechsels.

Neugeborene mit angeborenen Fehlbildungen, hier speziell Nierenfehlbildungen werden zentralisiert betreut und erhalten falls erforderlich Dialysebehandlung. Die Therapie erfolgt in Kooperation mit der Klinik für Kinderchirurgie der Universität.

Akute kinderchirurgische Versorgung auch im Sinne einer operativen Therapie wird vom Spezialisten auf Station durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit dem Herzzentrum Leipzig werden Neugeborene mit angeborenen Herzfehlern prä- und postoperativ versorgt.

Auf Station sind alle modernen Formen der maschinellen Beatmung, wie auch Hochfrequenz-Oszillation, Sauerstoff-gesteuerte Beatmung und NO-Beatmung möglich.

Das Monitoring erfasst alle Vitalparameter einschließlich invasiver RR- Messung und Zweipunkt-Temperatur- Kontrolle.

Kreislaufdiagnostik wird besonders durch sonographische und dopplersonographische Methoden gestützt.

Besonderer Wert wird auf die psychosoziale Betreuung der Eltern gelegt. Es existiert eine Elterngruppe und für die Eltern die Möglichkeit per Internet ihr Kind gemeinsam mit Familienangehörigen zu besuchen.

Pädiatrische Intermediate Care-Station (IMC)

Alle Patienten jenseits der Neonatalperiode, die mit lebensbedrohlicher Symptomatik oder im schwerkranken Zustand über die Zentrale Notaufnahme eingewiesen werden, erhalten spezielle Diagnostik und Therapie.

Kinder mit akuten pulmonalen Infektionen werden entsprechend therapiert und gegebenenfalls einer maschinellen Beatmung zugeführt.

Spezielle infektiologische Krankheitsbilder, die mit Nierenversagen einhergehen, erhalten Diagnostik und wenn erforderlich eine Nierenersatztherapie in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium für Dialyse (z.B. HUS).

Patienten mit schwerwiegenden Erkrankungen des ZNS werden entsprechend diagnostiziert und spezifisch therapiert.

Kinder mit Stoffwechselerkrankungen, wie Diabetes oder Fettstoffwechselerkrankungen werden betreut und langfristig der Stoffwechseleinstellung zugeführt.

Patienten aus Spezialsprechstunden des Hauses, wie der Gastroenterologischen, Rheumatologischen, Immunologischen, Allergologischen oder Pulmologischen Ambulanz werden bei akuten Verläufen eingewiesen.

Es stehen auf Station moderne Möglichkeiten zur Beatmung und Atemhilfe zur Verfügung.

Auf Station wird ein kardiorespiratorisches Monitoring zur Diagnostik von Atemstörungen, sowie Langzeit-EKG durchgeführt. Eine ambulante Kontrolle der Therapie wird gewährleistet.

In Zusammenarbeit mit dem Herzzentrum Leipzig erfolgt die Betreuung von Patienten mit angeborenen Herzfehlern.

Neonatologische Nachsorgestation

Es werden alle ehemaligen Patienten der Neonatologische Intensivstation die keiner Atemhilfe bedürfen, versorgt.

Wir bieten für die Mütter ein Rooming-in an, bei weiter kompletten Monitoring der Kinder. Dadurch ist eine gewünschte Verbesserung der Mutter- Kind- Interaktion gewährleistet.

Es werden Kinder aus anderen Einrichtungen aufgenommen, die einer weiterführenden Diagnostik bedürfen (z.B. Fehlbildungen des Urogenitaltraktes).

Aus dem ambulanten Bereich wird eine Aufnahme von Neugeborenen mit Gedeihstörungen oder therapiepflichtigen Hyperbilirubinämien ermöglicht.

Unter wichtigen sozialmedizinischen Aspekten erfolgt eine besondere Betreuung der Mütter mit psychologisch- psychiatrischer Risikodiagnostik und Ermöglichung einer Interventionstherapie in Zusammenarbeit mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum.

Fachbereich Pädiatrische Rheumatologie, Immunologie und Infektiologie

Pädiatrische Rheumatologie

Ambulante und stationäre Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis (juvenile idiopathische Arthritis einschl. aller Sonderformen, infektionsassoziierte Arthritiden, chronische Osteomyelitiden, systemische Autoimmunopathien wie z. B. Lupus erythematodes, Dermatomyositis, Sklerodermie, Mischkollagenosen, Vaskulitiden wie z. B. Kawasaki-Syndrom, Morbus Schoenlein-Henoch, Wegener Granulomatose u. a.). Stationäre Kinder- und Jugendrheumatologische Komplexbehandlungen im interdisziplinären, multiprofessionellen Team. Ermächtigungssprechstunde für Kinderrheumatologie.

Angeborene und erworbene Immundefekterkrankungen

Ambulante und stationäre Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit angeborenen Immundefekten (B-Zell-Defekte: Antikörpermangelsyndrome (z. B. Agammaglobulinämie, variabler Immundefekt (CVID), IgG-Subklassendefekt, IgA-Defekt, Hyper-IgM-Syndrom), T-Zell-Defekte (SCID u. a.), Komplementdefekte (z. B. hereditäres Angioödem), Granulozytendefekte (septische Granulomatose (CGD), LAD I, II, III), Di George-Sequenz, Ataxia teleangiectatica, Wiskott-Aldrich-Syndrom, Hyper-IgE-Syndrom, Chromosomeninstabilitätssyndrome (z. B. Nijmegen Breakage Syndrom) u. v. a.

Ambulante und stationäre Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit erworbenem Immundefekt (z. B. HIV-Infektion).

Komplettes Therapiespektrum für Patienten mit angeborenen Immundefekten. Schwerpunkt: Behandlung von Patienten mit Antikörpermangelsyndromen, neue innovative Therapieformen im Rahmen von klein klinischen Studien.

ImmunDefektCentrum Leipzig (IDCL) und Jeffrey Modell Diagnostic and Research Center for Primary Immunodeficiencies mit Sprechstunde für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit primärem Immundefekt.

Pädiatrische Infektiologie

Komplizierte Infektionserkrankungen

Impfberatung, insbesondere bei Patienten mit spezifischen Risiken (z. B. seltene oder chronische Erkrankungen, Allergien)

Reisemedizinische Beratung/Impfungen
Mehr Informationen finden Sie auch auf der Seite der Station 9 II.

Unsere **Behandlungsstrategien** orientieren sich an den Leitlinien der Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie (GKJR), der Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Immunologie (API) Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie (DGPI), der European Society for Infectious Diseases (ESPID), der European Society for Immunodeficiencies (ESID) und der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde (DGKJ).

Es bestehen enge **Kooperationen** mit dem Rheumazentrum am Universitätsklinikum Leipzig e. V., dem Interdisziplinären Zentrum für klinische Forschung (IZKF) der Universität Leipzig, dem Fraunhofer Institut für Immunologie in Leipzig, dem Translationszentrum für Regenerative Therapien der Universität Leipzig, der Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie (GKJR), der Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Immunologie (API) sowie mit der European Society for Immunodeficiencies (ESID), der European Society for Infectious Diseases (ESPID) und der European Society for Rheumatic Diseases (EULAR) und mit dem Karolinska Institut Stockholm (Schweden) sowie mit der Jeffrey Modell Foundation in New York, USA.

Fachbereich Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährung

Es werden alle relevanten gastroenterologischen, hepatologischen und Ernährungsprobleme bei Kindern aller Altersklassen behandelt.

Patientenspektrum und Krankheitsbilder:

- Akute und chronische Enteritis
- chronisch entzündliche Darmerkrankung
- chronische Bauchschmerzen zur Klärung, nach ambulanter Voruntersuchung
- Zöliakie
- Nahrungsmittelallergie
- Erbrechen unterschiedlicher Genese
- Dystrophie zur Klärung
- Anlage von PEG
- chronische Lebererkrankung

Spezielle Lehrinhalte:

- Beurteilung des Ernährungszustandes
- Berechnung des Energiebedarfes
- Beurteilung von Perzentilen

Aufgabengebiete der Studenten:

- Erhebung der Anamnese und klinische Untersuchung
- venöse Blutentnahmen
- Aufklärung über diagnostische Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Stationsärzten/Oberärzten
- Erstellen von Arztbriefen in Zusammenarbeit mit den Stationsärzten/Oberärzten
- Vorstellen von Patienten zur Mittagsbesprechung und zur Chefvisite

Kinderambulanz (inkl. Spezialsprechstunden)

Leitende Ärztin: OÄ Dr. med. habil. Ulrike Diez

Allgemeine pädiatrische Sprechstunde

Es erfolgt die hausärztliche Betreuung von Patienten mit akuten und chronischen Erkrankungen im Alter von 0-18 Jahren. Dies schließt Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen ein. Häufige Erkrankungen sind Infektionen der oberen und unteren Atemwege, Virusinfekte, Magen-Darm-Infektionen sowie Erkrankungen, die mit Exanthenen einhergehen.

Leistungsspektrum der Allgemeinen Kinderarztpraxis:

- Durchführung der Kindervorsorgeuntersuchungen U1-U10
- Mütterberatung und Stillberatung
- Durchführung von Schutzimpfungen
- Tauglichkeitsuntersuchungen für Freizeit und Beruf
- Allergietests, Lungenfunktionsuntersuchungen,
- Hyposensibilisierungsbehandlungen bei Allergikern
- Röntgen-, EKG- und Ultraschalluntersuchungen im Gelände des Klinikums

Spezialsprechstunde Allergologie/Pulmologie

In dieser Sprechstunde werden alle Atemwegserkrankungen und allergologischen Krankheitsbilder des Kindes- und Jugendalters diagnostiziert. Wir behandeln Kinder mit Asthma bronchiale und anderen Atemwegserkrankungen mit Ausnahme der Mucoviszidose. Außerdem betreuen wir Patienten mit atopischem Ekzem, Nahrungsmittelallergien, Insektengiftallergie, allergischer Rhinokonjunktivitis und Urtikaria.

Leistungsspektrum:

- Bodyplethysmographie,
- Spirographie,
- Röntgen,
- Schweißtest
- Allergiediagnostik.
- pH-Metriem, Bronchoskopien, Provokationstests bei Nahrungsmittelallergien in Kooperation mit den Stationen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Hyposensibilisierungsbehandlungen einschließlich Insektengifthyposensibilisierungen

Umweltmedizinische Sprechstunde

Fragestellungen in der umweltmedizinischen Sprechstunde sind u.a. Schimmelpilzbelastung in der Wohnung und deren gesundheitliche Folgen oder Innenraumluftbelastungen mit flüchtigen organischen Luftschadstoffen bzw. Formaldehyd.

Leistungsspektrum

- Diagnostik und Behandlung von Kindern- und Jugendlichen von 0-18 Jahren, bei denen möglicherweise Umweltfaktoren zur Erkrankung beitragen
- Ausführliche Anamnese zur Schadstoffbelastung
- Recherche zu Schadstoffbelastungen in nationalen und internationalen Datenbanken
- Besichtigung und Klärung von Belastungen vor Ort durch Kooperation mit dem Gesundheitsamt Leipzig, Abteilung Hygiene, Messung von Schadstoffbelastungen im Innenraum (u.a. Lösemittel, Formaldehyd, Schimmelpilze) durch Kooperation mit dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH-UFZ
- Abschließende Stellungnahme über die Relevanz der Schadstoffbelastung für das Krankheitsbild gegenüber dem Patienten und dem überweisenden Arzt